

Mit Ewald unterwegs.

Im DUV-Laufkalender hatte ich den „Charity Mega Run“, der entlang des Rheins von Bingen nach St. Goar und wieder zurück über 52 Kilometer führt, und zu Gunsten Ukrainischer krebskranker Kinder veranstaltet wurde, entdeckt.

Da ich wusste, dass Ewald Probleme mit Bergläufen hat, erzählte ich ihm davon, und er ließ sich überreden, teilzunehmen.

Wir zwei wandernde Oldtimer durften zwei Stunden vor dem offiziellen Start antreten, was wir sehr zu schätzen wussten, denn um halb neun war es noch angenehm von den Temperaturen.

Doch das änderte sich schnell, und da wir den Frühstart hatten, gab es noch keine Verpflegungsstationen, und wir mussten uns selbst versorgen.

In St. Goar am Wendepunkt, gab es dann ISO und Wasser und ein paar Knabbereien. Die Hälfte war geschafft, doch das dicke, bzw. das heiße Ende mit 34 Grad im Schatten, der nicht allzu häufig war, kam noch.

Der glühende Asphalt und das ausgetrocknete Rheinbett, das zwar interessante Felsen und Gesteine, sowie Sandbänke zum Vorschein brachte, trugen nicht gerade zur Motivation bei, aber Ewald und ich ermunterten uns gegenseitig und konnten endlich nach 8:44 Stunden gemeinsam über die Brücke der fast ausgetrockneten Nahe ins Ziel laufen, wo wir mit einer kühlen Dusche, viel Applaus und einer Medaille empfangen wurden.

Thomas Teddy, der bereits zum dritten Mal dort angetreten war, kam locker in Begleitung einer jungen Frau mit einer Superzeit über 7:38 Stunden ins Ziel.